

Protokoll des Arbeitskreises Bachrenaturierung im Kateminer Mühlenbachtal

3. Treffen am 16.06.06 im Jagdschloss Göhrde

Anwesende: Joachim Fürst, Biosphärenreservatsverwaltung Hitzacker; Uwe Meyer, Untere Naturschutzbehörde Lüchow; Holger Stützer, UWB Lüchow; Karl Kühn, Forstamt Göhrde; Arnulf Stege, Unterhaltungsverband Kateminer Mühlenbach; Kenny Kenner, Vorstand Kateminer Mühlenbach e.V.; Eckart Krüger, BUND Lüchow-Dannenberg; Tilmann Greese und Titus Bahner, Projektbüro Kateminer Mühlenbachtal.

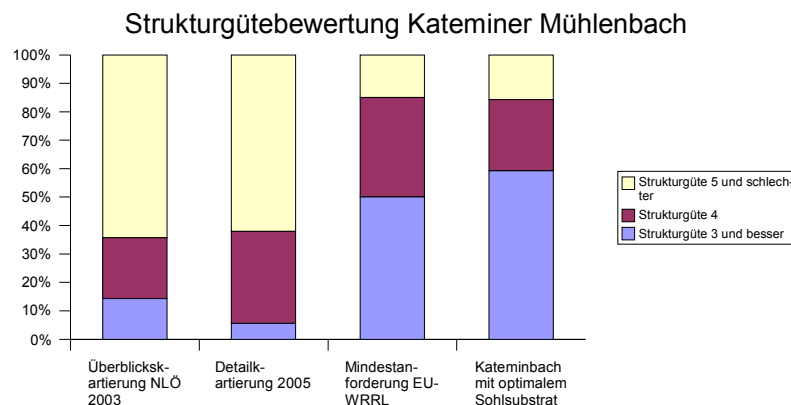
1. Protokoll des letzten Treffens

Zum vorab verschickten Protokoll bestehen keine Einwände.

2. Erläuterung der 2005 durchgeführten Strukturgütekartierung

Titus Bahner erläutert anhand des verwendeten NLÖ-Formularbogens zur Überblickskartierung der Gewässerstruktur die Vorgehensweise. Es wurde das NLÖ-Überblicksverfahren in 100m-Ab schnitten angewendet.

Aus den Ergebnissen wird ein hoher Einfluss der Sohlsubstrat-Qualität des Kateminer Mühlenbachs auf die gesamte Strukturgütebewertung deutlich. Die Bachsohle ist über weite Strecken von Über sandung als Ergebnis des Ausbaggerns der ehemaligen kiesigen Sohle und nachfolgende Sandein träge geprägt. Obwohl zahlreiche Parameter auf eine positive Gewässerstruktur hinweisen, liegt die Strukturgüte im Schnitt bei 5,0. Mit optimalem Sohlsubstrat (überwiegend Kies) läge die Struktur güte bei 3,3 und würde den guten Zustand nach EU-Wasserrahmenrichtlinie erreichen (Tischvorlage 3, vorab versandt).



4. Diskussion der vorgeschlagenen Vorgehensweise zur Strukturverbesserung

Das Projektbüro schlägt vor, primär Sandeinträge abzustellen (Karte Tischvorlage 1) sowie die Sohlstruktur durch Einbringen von Kies zu verbessern (Karte Tischvorlage 2, vorab versandt).

Als Maßnahmen zur Verringerung der Sandeinträge von Wirtschaftswegen wird die Anlage (Nieperfitz, Gemeinde Nahrendorf) bzw. die Instandsetzung (Darzau, Forstamt Göhrde) von Wasserabschlägen vorgeschlagen. Die Befestigung der beiden Furten in Hof Darzau und Nieperfitz ist mit den Landwirten vereinbart bzw. bereits durchgeführt. An das Gewässer angrenzende Acker nutzung unterhalb Nieperfitz und vor Moisingen soll durch Vereinbarung entsprechend breiter

Randstreifen entschärft werden. Angrenzend an die Ackernutzung oberhalb der B 216 in Görde hat das Forstamt bereits einen 5m breiten Randstreifen eingerichtet.

Die UNB Lüchow regt an, auch Sandeinträge aus zuführenden Gewässern, insbesondere Lübener Bach / Pomoisseler Graben, zu untersuchen und in das Konzept einzubeziehen.

Bezüglich Einbringen von Kies beabsichtigt das Projektbüro, aufgrund der fachlichen Hinweise von Dr. Ludwig Tent (Bachbegehung / Vortrag am 11.05.06) durch punktuellen und wechselseitigen Einbringen gleichzeitig mit der Sohlstruktur die Gewässerdynamik zu verbessern (Kolke, Rauschen).

Herr Stege erklärt dazu, dass der Unterhaltungsverband über die vereinbarte Versuchsstrecke unterhalb der Brücke nördlich Tangsehl (Weg nach Neesthal) hinaus keinen weiteren Kiesaktionen zustimmt, um zunächst die Entwicklung in diesem Bereich beobachten zu können.

Die Verwendung von (möglichst abgespülten) Ackerlesesteinen nach Frosteinwirkung als Grundlage und zur Befestigung der sandigen Sohle wird grundsätzlich positiv gesehen; etwaige Nitrat- und Phosphateinträge in den Bach werden angesichts der vorliegenden Güteklasse für vernachlässigbar gehalten. Die Korngröße sollte allerdings durch Übersichtung mit kleinerem Kies ergänzt werden.

5. Verbleib

- Zur Umsetzung von Gewässerrandstreifen und weitergehenden Verbesserungsmaßnahmen wird angeregt, ein größeres Projekt zu konzipieren und Anschluss an die Diskussion eines Flächenpools für Kompensationsmaßnahmen im östlichen Landkreis Lüneburg zu suchen.
- Der Arbeitskreis vereinbart eine Exkursion zum Lutter-Lachte-Projekt, um die Vorgehensweise im Rahmen des niedersächsischen Fließgewässerschutzprogramms an einem ähnlich gelagerten Gewässer zu betrachten und sich Anregungen für weitere Schritte zu holen.